

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 9 (1933)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Fern-Operation auf hoher See  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752378>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Schiff I**  
Der angerufene Facharzt an Bord des Schiffes in der Nähe der Südspitze Südamerikas sieht über Fernbilder vom Schiff II, kurz auf Tokio liegt zweit der Südspitze Südamerikas und den Osselschafts Inseln. Vor dem Arzt befindet sich ein Mikrofon, das seine Worte und die Anweisungen des Arztes auf Schiff II überträgt. Der Operateur der Schiffsarzt, und der Facharzt auf Schiff I kann im Fernbildgerät auch die Hände des arbeitenden Operateurs sehen und den Gang des Eingriffs verfolgen, zu dem er seine Weisungen gibt.

Fernsehen und  
Radio als Rettungs-  
mittel bei schweren  
Krankheitsfällen auf  
fernen Schiffen

VON JACK AWAY

Entfernung zwischen Schiff I und Schiff II: ein paar tausend Kilometer. Schiff I ist eben radiotelegraphisch von Schiff II angekündigt worden. Ein Krankheitsfall. Jede Stunde Zögern vergroßert die Gefahr. Der Schiffsarzt auf Schiff II ist unsicher. Schiff I ruft einen Facharzt, und nun gehen nur Worte und Bilder — und der Arzt auf Schiff II operiert mit Erfolg den Kranken, so wie es der Facharzt auf Schiff II ihm angibt.

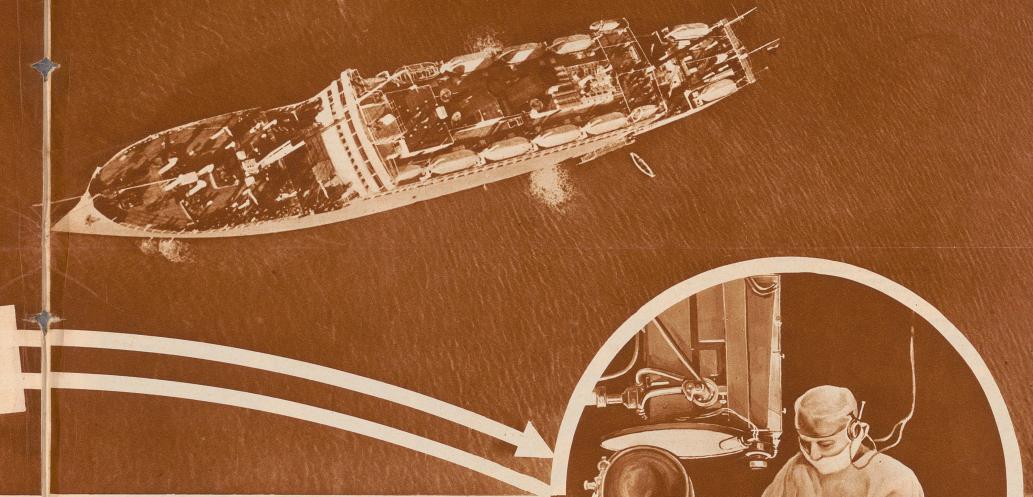
Nr. 24

Nr. 24

ZÜRCHER ILLUSTRIERTE

781

# Fern-Operation auf hoher See



Das ist vor einiger Zeit vorgekommen: Auf dem italienischen Dampfer «Capodimonte» wird ein Heizer plötzlich sehr krank. Kein Arzt an Bord! Der erste Steuermann, der vor einem oder zwei Jahrzehnten sein Examen mache, müsste sich damals über einige medizinische Kenntnisse ausweisen. Diese hat er aber inzwischen längst vergessen. Er gibt dem Heizer einen Schnaps! Aber das hilft nicht. Der Mann hat hohes Fieber und große Schmerzen. Der Kapitän hat einen Einfall, keinen medizinischen, aber sonst einen guten! Er fragt drahtlos beim nächsten erreichbaren Schiff um Rat. Ein Fernbildgerät ist an Bord. Man kann also dem Arzt an Bord des angerufenen Schiffes das Bild des Kranken hinfunkten, kann den Kranken an Hand der drahtlos gegebenen Weisungen sach- und fachgemäß untersuchen und dann auch behandeln. Der Fortgang der Krankheit läßt sich hemmen. Schließlich gelangt man nach einigen Tagen in die Nähe eines weiteren, dritten Dampfers, der den Kranken an Bord nimmt und in den nächsten Häfen schafft. Die vorangegangene sofortige Behandlung nach drahtlos gegebenen Anordnungen hat dem Heizer das Leben gerettet. — Man tut noch mehr:

Nehmen wir an, es befindet sich ein Schiffssarzt an Bord. An einem Erkrankten wird ein chirurgischer Eingriff nötig, der nicht im Fachbereich des Schiffssarztes liegt oder dem der Schiffsarzt nicht völlig gewachsen fühlt. Dann besteht die Möglichkeit,

vom Facharzt eines drahtlos angerufenen zweiten Schiffes die nötigen Direktiven zu erhalten, nach denen der Schiffssarzt die gefährliche Operation ausführen kann. Zum Mikrofon und Kopfhörer auf der einen Seite gehört dann auf der andern Seite das Fernsehgerät, auf welchem der leitende oder ratende Facharzt die Operation sehen kann, welche der ferne Operateur nach seinen Weisungen vornimmt.

**Schiff II** Über dem Kranken hängt das Aufnahmegerät des Fernbildapparates. Das Gerät ist so konstruiert, daß es während einer Operation auf dem Schiff aufgenommen nicht als stehende Photo, sondern als bewegliches Filmbild! — Der operierende Schiffssarzt trägt Kopfhörer, sie vermitteln ihm die Weisungen, welche der Facharzt auf Schiff I ihm in Bezug auf die schwierige Operation gibt. Der ganze Vorgang der Sendung und Empfangung kann durch eine Handdrehmechanik ab. Die gegebenen Anweisungen sind so rasch, daß der rotende Arzt mit am Operationsplatz ständig bleibt. Ein Techniker überwacht und leitet den Austausch der Bilder und Worte zwischen den zwei Schiffen.